



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ABN AMRO Commercial Finance GmbH
Köln

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2015

und Lagebericht

ABN AMRO Commercial Finance GmbH, Köln

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss	3
Bilanz der ABN AMRO Commercial Finance GmbH	3
Gewinn- und Verlustrechnung der ABN AMRO Commercial Finance GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	5
Anhang für das Geschäftsjahr 2015	6
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	16

Bilanz zum 31. Dezember 2015 der ABN AMRO Commercial Finance GmbH, Köln

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.049,46		816,13
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		10.996.151,42		0,00
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 10.996.151,42 (i.VJ EUR 0,00)				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>0,00</u>	10.997.200,88	0,00
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0,00
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
b) Wechsel		<u>0,00</u>	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		25.669.005,71		37.271.993,52
b) andere Forderungen		<u>2.651.792,17</u>	28.320.797,88	2.837.988,30
4. Forderungen an Kunden			387.184.836,66	347.895.112,77
darunter: durch Grundpfandrechte				
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 1.500.000,00 (i.VJ EUR 1.500.000,00)				
Kommunalkredite EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
ab) von anderen Emittenten	<u>0,00</u>	0,00		0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	0,00			0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
bb) von anderen Emittenten	<u>0,00</u>	0,00		0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>0,00</u>	0,00	0,00
Nennbetrag EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00	0,00
6a. Handelsbestand			0,00	0,00
7. Beteiligungen			1.000,00	1.000,00
darunter:				
an Kreditinstitute EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			15,13	15,13
darunter:				
an Kreditinstitute EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
9. Treuhandvermögen			0,00	0,00
darunter: Treuhandkredite EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		229.579,10		284.782,57
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
d) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>	229.579,10	0,00
12. Sachanlagen			104.756,20	134.904,57
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00	0,00
14. Sonstige Vermögensgegenstände			3.509.241,29	3.909,52
15. Rechnungsabgrenzungsposten			98.171,37	7.500,00
16. Aktive latente Steuern			118.991,00	104.841,54
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			19.629,00	15.545,00
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0,00
			<u>Summe der Aktiva</u>	<u>430.584.218,51</u>
				<u>388.558.409,05</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		12.056.461,75		15.785.251,17
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>0,00</u>	12.056.461,75	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00			0,00
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	0,00		0,00
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	114.444.039,86			107.500.726,20
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>169.977.639,72</u>	<u>284.421.679,58</u>	284.421.679,58	185.003.080,00
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0,00
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00	0,00
darunter:				
Geldmarktpapiere EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
3a. Handelsbestand			0,00	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten			0,00	0,00
darunter: Treuhandkredite EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			581.013,89	1.672.240,79
6. Rechnungsabgrenzungsposten			93.336,41	133.333,40
6a. Passive latente Steuern			0,00	0,00
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		890.614,00		853.465,00
b) Steuerrückstellungen		930.324,29		267.510,56
c) andere Rückstellungen		<u>4.285.481,08</u>	6.106.419,37	1.325.026,99
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
10. Genussschaftskapital			0,00	0,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig EUR 0,00 (i.VJ EUR 0,00)				
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.139.452,00	1.139.452,00
12. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	62.500.000,00			62.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>	62.500.000,00		0,00
b) Kapitalrücklage		50.000.000,00		0,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
cb) Rücklage für eigene Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>12.378.322,94</u>	12.378.322,94		8.435.262,37
d) Bilanzgewinn		<u>1.307.532,57</u>	126.185.855,51	3.943.060,57
Summe der Passiva			430.584.218,51	388.558.409,05
	EUR	EUR		Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		0,00		0,00
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0,00
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0,00
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>2.161.993,56</u>	<u>2.161.993,56</u>	<u>7.805.289,09</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der ABN AMRO Commercial Finance GmbH, Köln,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	17.318.695,90				17.157.904,45
abzüglich negativer Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>-6.354,38</u>	17.312.341,52			0,00
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0				0,00
abzüglich negativer Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>0</u>	<u>0,00</u>	17.312.341,52		0,00
2. Zinsaufwendungen					
Zinsaufwendungen aus dem Bankgeschäft		221.049,70			484.157,00
abzüglich positiver Zinsen aus dem Bankgeschäft	<u>-51.073,60</u>	<u>169.976,10</u>	17.142.365,42		0,00
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0,00
b) Beteiligungen			0,00		0,00
c) Anteile an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	0,00	0,00
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0,00
5. Provisionserträge			1.581.545,89		1.602.165,65
6. Provisionsaufwendungen			<u>1.932.569,06</u>	-351.023,17	1.911.639,74
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge				562.053,53	601.363,25
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.838.676,32			5.341.406,59
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 232.235,09 (Vj. EUR 371.144,42)		<u>1.147.174,51</u>	6.985.850,83		1.230.782,35
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>3.836.243,10</u>	10.822.093,93	3.368.083,88
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				124.192,99	143.667,28
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				180.452,38	137.802,46
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.261.184,19		827.141,30
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	4.261.184,19	0,00
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0,00
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	0,00	0,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0,00
18. Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>0,00</u>	40.915,25
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.965.472,29	5.875.837,50
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0,00
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,00	0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			654.188,72		1.925.951,93
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>3.751,00</u>	657.939,72	6.825,00
25. Erträge aus Verlustübernahme				0,00	0,00
26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				<u>0,00</u>	0,00
27. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				1.307.532,57	3.943.060,57
28. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0,00
				1.307.532,57	3.943.060,57
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				<u>0,00</u>	0,00
				1.307.532,57	3.943.060,57
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligtem Unternehmen			0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0,00
				1.307.532,57	3.943.060,57
31. Entnahmen aus Genußrechtskapital				<u>0,00</u>	0,00
				1.307.532,57	3.943.060,57
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligtem Unternehmen			0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0,00
				1.307.532,57	3.943.060,57
33. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals				<u>0,00</u>	0,00
				1.307.532,57	3.943.060,57
34. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				<u>1.307.532,57</u>	<u>3.943.060,57</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1.) Allgemeines

Die ABN AMRO Commercial Finance GmbH erfüllt auf Grund der erteilten Teilbanklizenz die Merkmale einer großen Kapitalgesellschaft nach § 340a Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss der ABN AMRO Commercial Finance GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2015 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, nach den Vorschriften des GmbH Gesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (im folgenden RechKredV) erstellt.

Für die Gewinn und Verlustrechnung hat die Bank die Staffelform gewählt.

2.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften maßgebend:

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Forderungen werden um die Wertberichtigungen gemindert.

Die Beteiligungen sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Das Wahlrecht zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens gemäß § 248 Abs. 2 HGB wurde nicht ausgeübt.

Transitorische Posten sind in die Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert. Anzeichen für eine Wertminderung liegen nicht vor.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Rückstellungen sind mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren das Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck verwendet. Diese Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV zum Stichtag 30. November 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins von 3,94 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es werden ein Gehaltstrend sowie eine Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenzen von jeweils 2,50 % und ein Rententrend von 1,75 % zugrunde gelegt. Die Verluste aus der Veränderung langfristiger Zinsen werden in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird entsprechend der Maßgaben des IDW RS HFA 3 gebildet und gemäß § 253 HGB Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV zum Stichtag 30. November 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins von 2,08 % abgezinst, der sich aus der mittleren Duration bestandspezifisch als pauschale Restlaufzeit ergibt. Als Bewertungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und ein Gehaltstrend von 2,50 %. Das vorhandene Deckungsvermögen wurde gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung saldiert. Die Verluste aus der Veränderung langfristiger Zinsen werden in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Stichtag mit dem Devisenkassakurs bewertet.

Die ABN AMRO Commercial Finance GmbH übt das Wahlrecht nach § 340f Abs. 3 HGB aus.

Zuführungen und Auflösungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken werden offen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die ABN AMRO Commercial Finance GmbH verwendet zur verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs die periodische (GuV-orientierte) Betrachtungsweise. Die mit aus aktuellen Markttransaktionen abgeleiteten fristenadäquaten Geld- und Kapitalmarktsätze am Abschlussstichtag diskontierten Periodenergebnisse des Bankbuchs weisen zum Bilanzstichtag einen positiven Saldo auf. Die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB war nicht erforderlich.

Der Ausweis der negativen/positiven Zinsen erfolgt über die offene Absetzung in einer zusätzlichen Vospalte der Zinserträge/Zinsaufwendungen. Das Gliederungsschema nach RechKredV wurde entsprechend erweitert.

3.) Erläuterungen zur Bilanz
Aktiva

Forderungen an Kreditinstitute		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	25.669	37.272
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
b) andere Forderungen	2.652	2.838
Fristengliederung (§ 9 RechKredV)		
Restlaufzeit	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
bis drei Monate	2.627	2.836
mehr als drei Monate bis ein Jahr	25	2
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
Gesamt	2.652	2.838
davon Forderungen an verbundene Unternehmen (§ 3 RechKredV)		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Gesamt	1.799	4.477

Forderungen an Kunden		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Gesamt	387.185	347.895
Fristengliederung (§ 9 RechKredV)		
Restlaufzeit	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
bis drei Monate	372.785	321.827
mehr als drei Monate bis ein Jahr	9.103	15.200
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.297	10.868
mehr als fünf Jahre	0	0
Gesamt	387.185	347.895
davon Forderungen an verbundene Unternehmen (§ 3 RechKredV)		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Gesamt	296	315

Angabe der Fremdwährungsposten (§ 35 RechKredV)		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	340	60
Forderungen an Kunden	24.913	16.270
Gesamt	25.253	16.330

Anlagevermögen

	Anschaffungs- kosten 01.01.2015 TEUR	Zugänge 2015 TEUR	Abgänge 2015 TEUR	Anschaffungs- kosten 31.12.2015 TEUR	Abschreibungen 01.01.2015 TEUR	Zugänge 2015 TEUR	Abgänge 2015 TEUR	Abschreibungen 31.12.2015 TEUR	Restbuchwert 31.12.2015 TEUR	Restbuchwert 31.12.2014 TEUR	Abschreibung 2015 TEUR
Software	996	16	0	1.012	711	71	0	782	230	285	71
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	996	16	0	1.012	711	71	0	782	230	285	71
Hardware	597	5	0	602	585	5	0	590	12	11	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	706	18	22	702	583	49	23	609	93	124	48
II. Sachanlagen	1.303	23	22	1.304	1.168	54	23	1.199	105	135	54
Beteiligungen	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
III. Finanzanlagen	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Gesamt	2.300	39	22	2.317	1.879	125	23	1.981	336	421	125

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 3.509 (i.Vj. TEUR 4) enthalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 3.472 sowie Forderungen aus einer Personalumlage gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 35.

Die **aktiven latenten Steuern** wurden auf die Unterschiedsbeträge zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz bei den Pensions-, Altersteilzeit- und Urlaubsrückstellungen gebildet. Die latenten Steuern wurden auf Basis eines Gesamtsteuersatzes von 32,45% ermittelt.

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von TEUR 20 (i.Vj. TEUR 16) beinhaltet ein Deckungsguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen.

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	12.056	15.785
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (§ 3 RechKredV)		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Gesamt	0	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	114.444	107.501
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	169.978	185.003
Fristengliederung (§ 9 RechKredV)		
Restlaufzeit	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
bis drei Monate	149.978	185.003
mehr als drei Monate bis ein Jahr	20.000	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
Gesamt	169.978	185.003
davon Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen (§ 3 RechKredV)		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Gesamt	169.978	185.003

Die täglich fälligen **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern aus Kaufpreiseinbehalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist umfassen mit TEUR 169.978 (i.Vj. TEUR 185.003) die Refinanzierung durch die Gesellschafterin ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V.

Angabe der Fremdwährungsposten (§ 35 RechKredV)		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.611	6.081
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.354	8.963
Gesamt	23.965	15.044

Bei den **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 581 (i.Vj. TEUR 1.672) handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus dem Umsatzsteuerverrechnungsverkehr mit TEUR 216 (i.Vj. TEUR 149) sowie mit TEUR 73 (i. Vj. TEUR 73) um Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus Abrechnung der Management Fee.

Die **anderen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 4.285 (i. Vj. TEUR 1.325) beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für ungewisse Rückforderungsansprüche in Höhe von TEUR 2.700 (i. Vj. TEUR 0). Neben weiteren Rückstellungen enthalten die anderen Rückstellungen im Wesentlichen die Rückstellung für Mietnebenkosten mit TEUR 285 (i. Vj. TEUR 40) und für die Tantieme mit TEUR 253 (i. Vj. TEUR 325) sowie die Rückstellung mit TEUR 186 (i. Vj. TEUR 175) für die Archivierung.

Das bestehende Deckungsvermögen mit einem Zeitwert von TEUR 57 wurde in Höhe des auf den Erfüllungsrückstand entfallenden Anteils der **Altersteilzeitrückstellung** von TEUR 37 verrechnet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Zeitwert der Deckungsvermögen. Die ABN AMRO Commercial Finance GmbH hat Aufwendung von TEUR 2 und Erträge von TEUR 4 aus den Altersteilzeitverpflichtungen und dem Deckungsvermögen verrechnet.

Eigenkapital		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
a) Gezeichnetes Kapital	62.500	62.500
b) Kapitalrücklage	50.000	0
cd) andere Gewinnrücklagen	12.378	8.435
d) Bilanzgewinn	1.308	3.943
Gesamt	126.186	74.878

Zum 31. Dezember 2015 werden sämtliche Anteile an der Gesellschaft durch die ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, gehalten. Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt. Mit Gesellschafterbeschluss vom

23.06.2015 wurde beschlossen, die Kapitalrücklage durch Bareinzahlung um 50.000.000 Euro zu erhöhen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 11. September 2015 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 3.943 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Bilanzgewinn 2015 soll ebenfalls in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Angaben unter dem Strich

Bei den **Unwiderruflichen Kreditzusagen** in Höhe von TEUR 2.162 (i.Vj. TEUR 7.805) handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen den eingeräumten Finanzierungsrahmen und den tatsächlichen Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag. Die unwiderruflichen Kreditzusagen können im Wesentlichen durch Einreichung von Forderungen jederzeit in Anspruch genommen werden. Je nach Kreditart werden teilweise kurz- und mittelfristige Rahmenczusagen eingeräumt.

4.) Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Die **Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften** enthalten negative Zinserträge aus der Geldanlage bei der Bundesbank in Höhe von TEUR 6 (i.Vj. TEUR 0). Die **Zinsaufwendungen aus dem Bankgeschäft** beinhalten negative Zinsaufwendungen aus der Aufnahme von Termingelder bei der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 51 (i.Vj. TEUR 0).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Weiterbelastung von Personalkosten an die ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., s'Hertogenbosch/ Niederlande, in Höhe von TEUR 214 (i.Vj. TEUR 256), Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 176 (i.Vj. TEUR 165) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 140 (i.Vj. TEUR 107) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 124 (i.Vj. TEUR 54), um Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 41 (i.Vj. TEUR 36).

Von den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** entfallen TEUR 668 auf laufende Steuern. Aus der Veränderung von bilanzierten latenten Steuern resultiert ein Nettoertrag von TEUR 14.

5.) Sonstige Angaben

a) Beirat

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Lucas Henricus Geradus
Mannaerts

Vorsitzender, Managing Director ABN AMRO
Commercial Finance Holding B.V.

Herr Michael Pleske

Managing Director ABN AMRO Bank N.V.,
Frankfurt Branch

Der Beirat hat für das Geschäftsjahr 2015 keine Bezüge erhalten.

b) Geschäftsführung und Vertretung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2015:

Herr Stefan Wagner, Oberhausen, Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der ABN AMRO Commercial Finance GmbH ist am 17.08.2015 die Gesellschaft eingetreten.

Herr Hans-Joachim Kader, Kreuzau, ist Geschäftsführer der ABN AMRO Commercial Finance GmbH.

Herr Mario Lüdtke, Köln, Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der ABN AMRO Commercial Finance GmbH ist am 30.09.2015 aus der Gesellschaft ausgetreten.

Die Geschäftsführer sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

c) Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der ABN AMRO Commercial Finance GmbH wird über die ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, in den Konzernabschluss der ABN AMRO Group N.V., Amsterdam/Niederlande, einbezogen, welcher im Internet erhältlich ist.

d) Mitarbeiteranzahl

Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich 82 Mitarbeiter beschäftigt, davon war die Hälfte weiblich.

e) Angabe der Abschlussprüferhonorare gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17

Das an den Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses berücksichtigte Gesamthonorar beträgt TEUR 120. Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen wurden in 2015 durch Abschlussprüfer nicht erbracht.

f) Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag der Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB beträgt TEUR 119 (i.Vj. TEUR 105) und resultiert aus aktivierten latenten Steuern.

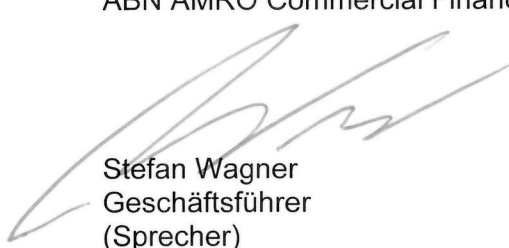
g) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

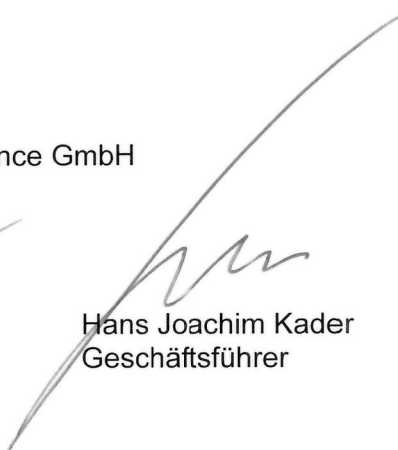
Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Sonstige Verpflichtungen		
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Mietverträge und Leasingverträge	969	1.193

Köln, den 31. März 2016

ABN AMRO Commercial Finance GmbH


Stefan Wagner
Geschäftsführer
(Sprecher)


Hans Joachim Kader
Geschäftsführer

ABN AMRO Commercial Finance GmbH, Köln**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015****Gliederung**

1. Grundlagen
 - 1.1 Geschäftsmodell der ABN AMRO Commercial Finance GmbH
 - 1.2 Steuerungssysteme
2. Wirtschaftsbericht
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.3 Geschäftliche Entwicklung im Überblick
 - 2.4 Entwicklung der Segmente Factoring und komplementäre Bankprodukte
 - 2.5 Steuerungsgrößen des Geschäftsjahres 2015
 - 2.6 Ertragslage
 - 2.7 Finanzlage
 - 2.8 Vermögenslage
 - 2.9 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
3. Nachtragsbericht
4. Vergütungsbericht
5. Chancen- und Risikobericht
6. Prognosebericht

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell der ABN AMRO Commercial Finance GmbH

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** gehört seit 1990 zu den Factoring-Anbietern in Deutschland. Sie ist über die ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., s'Hertogenbosch, in die Konzernstrukturen der niederländischen ABN AMRO Bank N.V., Amsterdam, eingebunden und richtet sich insbesondere in Bezug auf Organisation, Compliance und Risikomanagement nach deren Standards aus. Sie bietet Finanzierungslösungen im Bereich Factoring und komplementäre Bankprodukte, wie zum Beispiel Lagerfinanzierungen an. Schwerpunkt des Geschäfts ist das so genannte echte Factoring, also Factoring mit Übernahme des Delkredererisikos. Zusätzlich werden Kunden mit geeigneter Bonität auch Factoring im unechten Verfahren sowie individuelle Lösungen zur kurzfristigen Finanzierung anderer Umlaufvermögenswerte auf der Basis verschiedener, banküblicher Sicherheiten angeboten.

Kunden der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** sind überwiegend mittelständische Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 2,5 Mio. EUR und 500 Mio. EUR. Diese sind in verschiedenen Branchen tätig. Bei der Auswahl der Kunden achtet die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** neben der Factorabilität der angekauften Forderungen gegen Debitoren auch in besonderem Maße auf die Kreditwürdigkeit der Kunden. Die internen Risiko- und Rentabilitätskriterien werden im Rahmen des Kundenannahmeprozesses und der Kreditentscheidung auf jeden Neukunden angewendet und während der Geschäftsbeziehung fortlaufend überwacht.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der ABN AMRO Bank N.V., Amsterdam, gehört der Geschäftsbereich Commercial Finance zu deren Kerngeschäft. Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** repräsentiert innerhalb der ABN AMRO Commercial Finance Gruppe die Aktivitäten dieses Geschäftsbereichs in Deutschland. Weitere Schwestergesellschaften sind in den Niederlanden, Großbritannien und Frankreich operativ tätig.

Die Geschäftspolitik der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ist dabei sowohl auf die traditionell mittelständische Kundschaft in Deutschland sowie weiterhin verstärkt auf niederländische Kunden der ABN AMRO Bank N.V., Amsterdam, mit geschäftlichen

Aktivitäten in Deutschland ausgerichtet. Wegen der besonders hohen Intensität der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden ist die Position der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** innerhalb des ABN AMRO Commercial Finance Gruppe sowie innerhalb des Netzwerks der ABN AMRO Bank N.V., Amsterdam, ein wichtiger Bestandteil für den Erfolg des Geschäftsmodells.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ist Mitglied im Deutschen Factoring-Verband e.V., des Verbands der Auslandsbanken in Deutschland e.V., der International Factors Group, Brüssel, sowie der Factors Chain International, Amsterdam. Auf Basis der Regularien der beiden internationalen Factoring-Verbände wickelt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** auch den Forderungsankauf bzw. das Forderungsmanagement für grenzüberschreitende Transaktionen ab. Diese Transaktionen erfolgen auf Basis von mit internationalen Factorpartnern geschlossenen Vereinbarungen.

1.2 Steuerungssysteme

Die Steuerungssysteme der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** haben die Zielsetzung, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern und potenzielle Risiken zu minimieren. Der Bereich Finance & Controlling nimmt Steuerungsfunktionen im Zusammenhang mit der Ergebnisplanung der Bank wahr. Dabei erfolgt die Steuerung des Instituts mittels Kennzahlenberechnungen auf Grundlage des IFRS-Accounting-Zahlenwerks. Das monatliche Management-Reporting gibt Aufschluss darüber, ob sich die Bank hinsichtlich ihrer operativen und strategischen Ziele innerhalb ihres Zielkorridors bewegt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Leistung wie auch die weitere Entwicklung der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** werden maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Faktoren beeinflusst. So stehen die Kundenzufriedenheit und die unternehmerische soziale Verantwortung insbesondere gegenüber den Mitarbeitern im Fokus der Bank. Richtungsweisend sind gleichermaßen Aspekte, die der Qualität der Mitarbeiter sowie deren Mitwirkung am Erfolg der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** dienen.

Auch im Jahr 2015 gab es eine umfassende Befragung von Kunden, sonstigen potentiellen Kunden sowie Vermittlungspartnern der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**. Hierbei ging es erneut um das Thema Factoring und Asset Based Lending sowie im speziellen um

den Bekanntheitsgrad oder die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Bank. Das Ergebnis spiegelt sich im sogenannten Net Promotor Score wider.

Die Untersuchung des Net Promoter Score beinhaltet die Befragung von Kunden, Vermittlern und Nichtkunden der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** durch einen unabhängigen Dienstleister. Anhand eines Fragenkatalogs werden umfangreiche Informationen gesammelt. In der Analyse wird dann ermittelt, welcher Prozentsatz der Befragten der Bank und ihren Produkten uneingeschränkt positiv gegenüberstehen und diese daher weiter empfehlen würde.

Die Unternehmenskultur ist weiterhin ein entscheidender Faktor für den Erfolg der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**. Die Bank setzt dabei auf Fairness als den zentralen Wert und lebt ihn auf vielerlei Weise. Insbesondere ist das Institut ein fairer Partner für seine Mitarbeiter. Kennzeichnend dafür ist eine Kultur, die von einer offenen Kommunikation, kurzen Entscheidungswegen und der Anerkennung besonderer Leistungen geprägt ist. Der Bank ist ein Arbeitsumfeld wichtig, das geprägt ist von Wertschätzung, Fairness, Toleranz und Chancengleichheit. Hierzu gehören insbesondere das Akzeptieren von Unterschiedlichkeit, ein partnerschaftliches Miteinander und das Interesse am anderen. Eine offene, vielfältig zusammengesetzte Belegschaft fördert die Motivation und Leistung und erbringt damit einen wichtigen Beitrag zur Unternehmenskultur und zur Zukunftsfähigkeit als Arbeitgeber. Dementsprechend wurde auch im Jahr 2015 die Erhebung „Employee Engagement Survey“ durchgeführt. Analog zum Vorjahr handelt es sich hierbei wiederum um einen anonymisierten, umfangreichen Fragenkatalog, aus dem dann Schwerpunktthemen für die Bewertung des Unternehmens durch die Mitarbeiter ausgewertet werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Den größten Einfluss auf die Ertragslage der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hat das Zinsergebnis, welches somit auch eine der wichtigsten Kennzahlen im Rahmen der Steuerungssysteme der Bank darstellt.

Weitere zentrale Kennzahlen, die zu Steuerungszwecken des Unternehmens betrachtet werden, sind das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich der unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie die „Funds in Use“ (Kunden zur Verfügung gestellte Liquidität), durch welche das Wachstum der Bank bestimmt wird. Zur Steigerung dieser Größen wird neben der Kundenbindung weiterhin eine kontinuierliche Neugewinnung von Kunden angestrebt.

Das Neugeschäftsvolumen mit im Geschäftsjahr neu akquirierten Kunden stellt unverändert einen wichtigen Einflussfaktor auf die Höhe der zinstragenden Aktiva dar und hat demzufolge auch wie bisher maßgeblichen Einfluss auf die zukünftige Ertragskraft bzw. Entwicklung des Zinsergebnisses.

Der verantwortliche Umgang mit den Ressourcen und die Effizienz werden mit der Cost-Income-Ratio als eine relative Kennziffer gemessen. Diese ebenfalls wesentliche Kennziffer stellt das Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen zu operativen Erträgen dar.

Eine weitere wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens ist die sogenannte Burn-Rate, die sowohl für Kunden als auch für Debitoren das Verhältnis der Risikovorsorge zum durchschnittlichen Forderungsvolumen beinhaltet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat ihr moderates Wachstum in 2015 fortgesetzt. Dabei konnte sich das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf beschleunigen und stieg preisbereinigt im vierten Quartal um 2,1% gegenüber dem Vorjahresquartal, nach +1,7% im dritten Quartal und +1,6% im zweiten Quartal. Für das gesamte Jahr 2015 ergab sich ein durchschnittlicher Anstieg von 1,7% nach 1,6% im Vorjahr. Gestützt wurde das Wachstum insbesondere durch Impulse aus dem Inland, besonders durch die Erhöhung der staatlichen Konsumausgaben. Aber auch die private Inlandsnachfrage konnte sich durch die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt verbessern. So stieg die Anzahl der Erwerbstätigen erneut um 0,8% auf 43,0 Millionen nach einer Zunahme um 0,9% in 2014. Die außenwirtschaftliche Entwicklung hingegen war tendenziell leicht rückläufig. (Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamt vom 12. Februar 2016)

Insgesamt haben sich die positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Umsatzzahlen zahlreicher Kunden der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** niedergeschlagen und den Markt für Factoring vergrößert, da Factoring ein ideales Instrument zur Finanzierung von Wachstum ist.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Factoring konnte in 2015 an das erfreuliche Ergebnis des Vorjahres anknüpfen mit einem nahezu unverändertem Zuwachs von 10,1 Prozent (Vorjahr 10,8 Prozent). In 2015 stieg das Factoring-Volumen insgesamt auf eine neue Bestmarke von 209 Mrd. Euro an.

Unter Berücksichtigung des Wirtschaftswachstums von 1,7 Prozent in 2015 stieg auch die Factoring-Quote, also das Verhältnis zwischen dem angekauften Forderungsvolumen (gemessen am Umsatz der Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes e.V.) und dem Bruttoinlandsprodukt (BIP), im Ergebnis auf 6,9 Prozent (Vorjahr 6,5 Prozent) an.

Der Umsatz der 27 Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. bedient mittlerweile also knapp sieben Prozent des gesamten deutschen Bruttoinlandsproduktes. Die Mitglieder des Verbandes stehen dabei für 98,6 Prozent des gesamten verbandlich organisierten Factoring-Volumens in Deutschland.

Auch auf Kundenseite wird Factoring immer beliebter, gerade aus dem Mittelstand nutzen immer mehr Kunden Factoring als Teil Ihres Finanzierungsbedarfs. In 2015 stieg die Kundenanzahl auf 20.360 und somit um knapp acht Prozent.

Das Export-Factoring konnte neue Rekordmarken verzeichnen (plus 24,2 Prozent auf 55,8 Mrd. Euro). Das Importgeschäft wuchs um 15,4 Prozent auf nunmehr 3,8 Mrd. Euro (Quelle: Jahresbericht 2015 des Deutschen Factoring Verbandes e.V.).

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** sieht sich als solider, moderner und innovativer Partner für Finanzierungslösungen, der sich auch im Geschäftsjahr 2015 am Markt bewährt hat und sich von anderen Marktteilnehmern insbesondere durch die angebotenen Produkte sowie durch die Möglichkeit innerhalb der ABN AMRO Commercial Finance Gruppe, Finanzdienstleistungen in mehreren Ländern anbieten zu können, deutlich vom Wettbewerb absetzt. Neben dem in 2015 wiederum gestiegenen Geschäftsvolumen äußert sich dieses in einer hohen Reputation am Markt, was sich unter anderem in einem deutlich erhöhten Net Promotor Score in Höhe von 51 Prozent (Zufriedenheits- bzw. Empfehlungsquote) niederschlägt.

In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld steht die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** jedoch zunehmend im unmittelbaren Wettbewerb zu den anderen Marktteilnehmern. Dieser intensive Wettbewerb hat somit einen deutlichen Einfluss auf die zu erzielenden

Margen. Daher ist es das erklärte Ziel der Bank, ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Merkmale zu festigen, die auch die Preissensitivität reduziert. Hierbei legt die Bank ihr Hauptaugenmerk auf Merkmale, die gegenüber dem Wettbewerb erkennbare Vorteile bieten. Gerade im Verbund mit den ausländischen Schwestergesellschaften ergeben sich attraktive Optionen, die verstärkt genutzt werden sollen, um die Marktstellung der Bank weiter zu verbessern.

2.3 Geschäftliche Entwicklung im Überblick

In einem, zumindest in Deutschland, wieder aufstrebenden konjunkturellen Umfeld mit einer ausgeprägten privaten Konsumneigung verzeichnete die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ein deutliches Geschäftswachstum in ihrem Kernsegment Factoring. Das geplante Wachstum im Jahr 2015 konnte in wesentlichen Teilen erreicht werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres stieg das Geschäftsvolumen der Bank auf 432,7 Mio. EUR gegenüber 396,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Dies entspricht einem Zuwachs von 9,2 Prozent.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Mio. EUR (i.Vj. 3,9 Mio. EUR) ab. Einem volumensbedingten Anstieg des Zinsergebnisses von 0,5 Mio. EUR standen höhere Verwaltungskosten um 0,9 Mio. EUR gegenüber. Diese resultierten aus einem Anstieg der Personalkosten sowie höheren Miet- und Beratungsaufwendungen. Das Ergebnis aus Risikovorsorge verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Mio. EUR. Aus Vorsichtsgründen wurde für potentielle Rückforderungsansprüche aus einer möglichen Rechtsstreitigkeit mit einem ehemaligen Kunden eine Rückstellung für das Kreditgeschäft gebildet. Dem gegenüber steht ein geringerer Steueraufwand in Höhe von 0,7 Mio. EUR (i.Vj. 1,9 Mio. EUR) auf Grund des gesunkenen Ergebnisses aus der normalen Geschäftstätigkeit.

2.4 Entwicklung der Segmente Factoring und komplementäre Bankprodukte

Factoring

Durch einen Anstieg der angekauften Forderungen von bestehenden sowie neu akquirierten Kunden innerhalb und außerhalb des ABN AMRO Netzwerks sowie durch Übertragung des internationalen Geschäftes seitens der ABN Commercial Finance N.V., s'Hertogenbosch, mit der zum Ende des Geschäftsjahres 2014 begonnen wurde, konnte die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ihren Factoringumsatz in 2015 weiter ausbauen. Der Factoringumsatz, die Summe aller angekauften Forderungen, stieg um 630,5 Mio. EUR auf 4.360,3 Mio. EUR, was mit 16,9% in etwa einer Verdopplung des Wachstums aus dem Vorjahr entspricht (Vorjahr: 8,0%).

Das angestrebte Ziel einer Steigerung des Factoringumsatzes in 2015 um 13,6 Prozent auf 4.238,7 Mio. EUR konnte damit übertroffen werden.

	2015 TEUR	2014 TEUR
Factoringumsatz	4.360.331	3.729.810
Geschäftsvolumen	432.746	396.364
Bilanzsumme	430.584	388.558
Forderungen an Kunden	387.185	347.895
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	284.422	292.504
Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn)	124.878	70.935
Bilanzgewinn	1.308	3.943

Durch die Gewinnung neuer Kunden, insbesondere aus der Forst- und Papierindustrie als auch aus der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie auf Grund des Ausbaus des Geschäftsvolumens mit Kunden aus diesen Branchen, veränderte sich die Branchenstruktur, im Folgenden anhand der Vorauszahlungen an Kunden dargestellt vom Jahresende 2014 zum Jahresende 2015 wie folgt:

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Forst- und Papierprodukte	59,3	20,2%	43,7	16,4%	15,6	+35,6%
Lebensmitteleinzel- und Großhandel	34,3	11,7%	29,6	11,1%	4,7	+15,7%
Textil- und Bekleidungsindustrie	33,9	11,5%	21,5	8,1%	12,4	+57,6%
Industrielle und kommerzielle Dienstleistungen	23,0	7,8%	17,3	6,5%	5,7	+32,8%
Industrieprodukte	22,3	7,6%	20,2	7,6%	2,1	+10,6%
Fahrzeugteile und Reifen	22,3	7,6%	18,3	6,9%	4,0	+22,0%
Behälter und Verpackungen	15,3	5,2%	14,8	5,5%	0,5	+3,4%
Konsumgüter und Haushaltsartikel	15,1	5,1%	16,3	6,1%	-1,2	-7,5%
Elektronische Komponenten und Ausrüstung	13,7	4,7%	16,1	6,0%	-2,4	-15,0%
sonstige Branchen	54,7	18,6%	68,7	25,8%	-14,0	-20,4%
Insgesamt	293,8	100%	266,5	100%	27,3	

Die eingeräumten Kreditlinien an Kunden erhöhten sich um 31,5 Mio. EUR bzw. 6,3 Prozent auf 533,0 Mio. EUR. Besonderes Augenmerk legte die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hierbei auf eine ausgewogene Strukturierung des Kundenportfolios und konzentrierte sich auf marginstärkere Kunden mit beherrschbarem Risikopotenzial.

Komplementäre Bankprodukte

Neben dem Kerngeschäft Factoring gehören Lagerfinanzierungen sowie Darlehen mit kurzer Laufzeit zum Produktangebot der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**. Diese Finanzierungsformen bietet die Bank jedoch grundsätzlich nur im Rahmen bestehender Factoring-Kundenbeziehungen als Komplementärprodukte (Commercial Finance) an. Dieses Produktangebot wurde in der Regel auch im Jahr 2015 gut nachgefragt. Auf Grund des Gewinns eines größeren Neukunden für dieses Produkt sowie einer höheren Auslastung zum Jahresende, erhöhten sich die diesbezüglichen Kundenforderungen um 2,5 Mio. EUR bzw. 11,9 Prozent von 21,1 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR.

Auf Grund der strategischen Ausrichtung der Bank sowohl innerhalb des ABN AMRO Bank Konzerns als auch außerhalb, sieht die Geschäftsführung das Unternehmen besonders hinsichtlich seiner Bestandskundenstruktur und Produktpalette stabil aufgestellt und langfristig sehr gut positioniert.

2.5 Steuerungsgrößen des Geschäftsjahres 2015

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** konnte im Geschäftsjahr die Anzahl ihrer Kunden stetig ausbauen. Dies ist unter anderem Resultat der hohen Kundenzufriedenheit. Von einem bereits hohen Niveau in 2014 konnte die Zufriedenheit anhand der Befragung in 2015 nochmals deutlich gesteigert werden. Nahezu 90% aller Befragten stand der Bank und ihren Produkten positiv gegenüber. Hinzu kommt eine weiterhin hohe Servicequalität und die Zufriedenheit mit der Kundenbetreuung als zentrale Elemente des Geschäftsmodells der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**.

Die Zufriedenheitsbefragung der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsumfeld und der Bank im Allgemeinen wurde auch im Geschäftsjahr 2015 aufgegriffen. Aus den Befragungsergebnissen wurden geeignete Maßnahmen abgeleitet zur Erreichung des anvisierten Zufriedenheitsniveaus und entsprechend in der Organisation kaskadiert.

Das erwartete Volumen aus abgeschlossenem Neugeschäft, gemessen am Factoringumsatz, lag mit 2.594,5 Mio. EUR um 1.438,5 Mio. EUR deutlich über dem Planwert für das Geschäftsjahr 2015. Dieses begründet sich insbesondere aus der verstärkten Zusammenarbeit mit der ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V.

Einhergehend mit der Entwicklung des Factoringumsatzes wurden im Jahr 2015 ein Anstieg des Geschäftsvolumens und höhere Factoring- und Zinserträge sowie höhere durchschnittliche „Funds in Use“ erreicht.

Die Cost-Income Ratio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozentpunkte auf 66 Prozent. Dieses begründet sich im Wesentlichen durch erhöhte Miet- und Beratungsaufwendungen. Die für das Geschäftsjahr 2015 erwartete leichte Verbesserung des Cost-Income-Ratios wurde trotz gestiegener Erträge damit nicht erreicht.

Die Kunden-Burnrate hat aufgrund von erhöhter Zuführung zur Rückstellung aus dem Kreditgeschäft den Vorjahreswert deutlich überschritten. Die Debitoren-Burnrate lag ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert aufgrund vorgenommener Wertberichtigungen.

	Ist 2015	Ist 2014
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren		
Kundenzufriedenheit (Net Promotor Score)	51%	48%
Mitarbeiterzufriedenheit (Employee Engagement Survey)	63%	73%
Finanzielle Leistungsindikatoren		
Zinsergebnis in Mio.	17,1	16,7
Neugeschäftsvolumen in Mio. (Factoringumsatz)	2.594,5	627,3
Geschäftsvolumen in Mio.	432,7	396,4
Funds in Use (Kunden zur Verfügung gestellte Liquidität)	304,7	273,1
Cost Income Ratio	66%	61%
Burnrate		
- Kunden	1,10%	0,06%
- Debitoren	0,17%	0,07%

2.6 Ertragslage

	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
Zinsergebnis	17.142	16.674	468
Provisionsergebnis	-351	-309	-42
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	382	464	-82
Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Abschreibungen und sonstige Steuern)	-10.950	-10.092	-858
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	6.223	6.737	-514
Netto Wertberichtigungen auf Kunden und Debitoren	-1.021	-407	-614
Allgemeine Risikovorsorge	0	-41	41
<i>davon Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken 0 (i.Vj. 41)</i>			
<i>Rückstellungen im Kreditgeschäft</i>	-2.700	0	-2.700
Aufwendungen für Kreditversicherungen	-540	-420	-120
Risikoergebnis (netto)	-4.261	-868	-3.393
Zwischenergebnis	1.962	5.869	-3.908
Ertragssteuern	-654	-1.926	1.272
Bilanzgewinn	1.308	3.943	-2.636
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	84	81	3

Zinsergebnis

Auf Grund des Wettbewerbes gerieten die Margen auch im Jahr 2015 weiter unter Druck. So reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr die Marge auf der Gebührensseite um 0,03 Prozentpunkte und die Zinsmarge um 0,20 Prozentpunkte. Auf Grund des in 2015 gestiegenen Factoringumsatzes konnte dies jedoch mehr als ausgeglichen werden, so dass sich die Einnahmen auf der Gebührensseite sowie die Zinserträge um 0,2 Mio. EUR bzw. 0,9 Prozent auf 17,3 Mio. EUR erhöhten. Davon entfallen 16,5 Mio. EUR auf das Segment Factoring und 0,9 Mio. EUR auf das Segment komplementäre Bankprodukte.

Die Zinsaufwendungen verringerten sich um 64,9 Prozent auf 0,2 Mio. EUR trotz steigender durchschnittlich den Kunden zur Verfügung gestellten Liquidität. Dies ergibt sich aus nochmals gesunkenen, zum Teil negativen Marktzinssätzen sowie dem verminderten Finanzierungsbedarf vor dem Hintergrund der durchgeführten Kapitalerhöhung. Das Zinsergebnis erhöhte sich damit insgesamt um 0,5 Mio. EUR bzw. 2,8 Prozent auf 17,1 Mio. EUR.

Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere auf Grund einer gestiegenen Mitarbeiterzahl um 6,3 Prozent (0,4 Mio. EUR) auf 7,0 Mio. EUR.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. EUR bzw. 13,9 Prozent auf 3,8 Mio. EUR. Dieses begründet sich im Wesentlichen durch höhere Miet- und Beratungsaufwendungen.

Wertberichtigungen auf Kunden und Debitoren

Das Risikoergebnis, der Saldo aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft, den Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft und der Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken betrug im Geschäftsjahr 4,3 Mio. EUR (i.Vj. 0,9 Mio. EUR). Die Veränderung in Höhe von 3,4 Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus der Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft für ungewisse Rückforderungsansprüche. Unter Beibehaltung vorsichtiger und strenger Bewertungsmaßstäbe wurde allen am Bilanzstichtag erkennbaren Kreditrisiken durch Bildung von Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

2.7 Finanzlage

Die Finanzlage der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** refinanziert sich auf Grund konzerninterner Vorgaben im Wesentlichen bei ihrer Gesellschafterin. Hierfür wird der Bank seitens der Muttergesellschaft, der ABN AMRO Commercial Finance Holding B.V., 's-Hertogenbosch, eine Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Der aus den

Vorauszahlungen auf unter Haftungszusage angekauften Forderungen resultierende Bedarf an Refinanzierungsmitteln wurde im Wesentlichen durch Aufnahme von kurzfristigen Darlehen innerhalb der genannten Kreditlinie bei der Muttergesellschaft gedeckt. Diese wurden im Berichtsjahr ausschließlich in Euro aufgenommen. Zum Bilanzstichtag wurden der Bank seitens der Gesellschafterin 10 kurzfristige Darlehen in Höhe von insgesamt 170,0 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit von 29 bis 92 Tagen zur Verfügung gestellt. Die hierauf anfallenden Zinsaufwendungen werden auf Euribor-Basis in Rechnung gestellt.

Zur Refinanzierung des Geschäftes in Fremdwährung steht eine Kreditlinie von 15,0 Mio. EUR bei einer anderen Bank zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2015 mit 3,7 Mio. EUR in Anspruch genommen wurde. Es besteht eine weitere Kreditlinie bei der ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch in Höhe von 10,0 Mio. EUR, die sowohl in EUR als auch in Fremdwährung gezogen werden kann. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 wurde diese jedoch nicht in Anspruch genommen.

Die Liquiditätskennziffer gemäß § 11 KWG betrug zum Bilanzstichtag 2,18 (i.Vj. 1,30). Die Mindestanforderung liegt bei 1,0.

2.8 Vermögenslage

Bilanzsummenwachstum

Unter anderem gestützt durch das gesamtwirtschaftlichen Wachstums stieg das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 Prozent (36,3 Mio. EUR) auf 432,7 Mio. EUR sowie die Bilanzsumme um 10,8 Prozent (42,0 Mio. EUR) auf 430,6 Mio. EUR.

Die größten in der Bilanz der Bank enthaltenen Positionen bestehen weiterhin aus den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Die außerbilanziellen Verpflichtungen auf Grund von nicht ausgenutzten unwiderruflichen Kreditzusagen verminderten sich hierbei um 5,6 Mio. EUR bzw. 72,3 Prozent auf 2,2 Mio. EUR. Zum Jahresende 2015 stiegen im Zuge des Geschäftswachstums die Forderungen gegen Kunden im Vergleich zum Vorjahr um 39,3 Mio. EUR bzw. 11,3 Prozent auf 387,2 Mio. EUR.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt und beträgt unverändert zum Vorjahr 62,5 Mio. EUR. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2014 von 3,9 Mio. EUR wurde gemäß

Gesellschafterbeschluss vom 11. September 2015 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Zudem wurden 50,0 Mio. EUR aus Gesellschaftermitteln der Kapitalrücklage zugeführt.

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 soll, vorbehaltlich eines entsprechenden Gesellschafterbeschlusses, ebenfalls im Unternehmen verbleiben. Die für die Bank vorgegebene Mindestrelation von haftendem Eigenkapital zu den Risikoaktiva von 8,5 Prozent hat die Bank zum Stichtag mit 29,47 Prozent (i.Vj. 18,54 Prozent) eingehalten. Die Eigenmittelunterlegung gemäß Art. 91 Abs. 1 CRR wurde im Berichtsjahr jederzeit erfüllt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 6,1 Mio. EUR. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf der Bildung einer Rückstellung für das Kreditgeschäft in Höhe von 2,7 Mio. EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i.Vj. 1,2 Mio. EUR) begründen sich im Wesentlichen durch langfristige Miet- und Leasingverträge im Zusammenhang mit den angemieteten Büroräumen und geleasteten Kraftfahrzeugen.

2.9 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegelt sich einerseits im starken Ausbau des Geschäftsvolumens wieder, welcher durch eine Margenreduktion in gedämpfterer Form zu Erlössteigerungen geführt hat. Neben einer operativen Kostensteigerung hat insbesondere die Zuführung zur Rückstellung im Kreditgeschäft zu einem rückläufigen Ergebnis geführt und somit insgesamt zu einer noch günstigen Geschäftsentwicklung. Die Bank ist dennoch weiterhin in einer sehr guten wirtschaftlichen Lage um auch künftig ihr Wachstum weiter voranzutreiben und ihre Gewinne über dem Niveau des Berichtsjahres ausbauen zu können. Hierzu trägt auch die vorgenommene Kapitalerhöhung bei.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

4. Vergütungsbericht

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** beschäftigte zum 31. Dezember 2015 81 Mitarbeiter und zwei Geschäftsführer. Der Anteil der Mitarbeiterinnen betrug dabei exakt 50 Prozent. Sieben Mitarbeiter traten neu in das Unternehmen ein und neun Mitarbeiter schieden aus. Darüber hinaus ergab sich im Berichtsjahr ein Wechsel in der Geschäftsführung des Unternehmens; die Nachfolge des ausscheidenden Geschäftsführers Mario Lüttke trat am 17. August 2015 Stefan Wagner an.

Die Anstellung und Vergütung der Mitarbeiter auf Sachbearbeiterebene erfolgt grundsätzlich auf Basis der Tarifverträge für das private Bankgewerbe und der öffentlichen Banken in der jeweils gültigen Fassung. Darüber hinaus erhalten die Tarifbeschäftigten - auf freiwilliger Basis - eine garantierte und leistungsunabhängige Sonderzahlung in Höhe eines halben Monatsgehältes. Diese Sonderzahlung ist zusätzlicher Bestandteil der mit den Tarifbeschäftigten geschlossenen Arbeitsverträgen und ist bei Kündigung des Mitarbeiters unter bestimmten Voraussetzungen an die Bank zurückzuzahlen.

Mitarbeiter mit besonderen Anforderungen (qualifizierte Sachbearbeitung) sowie Gruppenleiter, Bereichsleiter und Prokuristen werden auf Basis von Einzelverträgen außerhalb des Bankentarifes angestellt. Für diese einzelvertragliche Gestaltung nutzt das Institut einen Standardvertrag zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit. Im Rahmen dieser Einzelverträge wird der Bezug sowohl fixer als auch variabler Gehaltsbestandteile geregelt.

Entsprechend interner Vorgaben sind die variablen Gehaltsbestandteile grundsätzlich auf maximal 50 Prozent des fixen Gehältes für Vertriebsmitarbeiter und 40 Prozent des fixen Gehältes für Mitarbeiter anderer Fachbereiche begrenzt und werden auf Basis der individuellen Zielerreichung festgelegt. Die Gesamtbeträge der für das jeweilige Geschäftsjahr vorgesehenen Vergütungen der außertariflich beschäftigten Mitarbeiter

werden durch die Geschäftsleitung mit dem Beirat abgestimmt und bleiben in der Regel unterhalb der Maximalgrenze.

Auf Grund der mit den beiden Geschäftsführern geschlossenen Verträge erhält jeder der Geschäftsführer ein jährliches Fixgehalt. Über dieses fixe Gehalt hinaus wird eine variable Vergütung gezahlt. Die maximale Höhe dieser variablen Vergütung ist entsprechend konzerninterner Vorgaben begrenzt und wird an Zielvorgaben gebunden, die nach konzerninternen Kriterien strukturiert sind.

Über die Vergütung hinaus fördert die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** intensiv die Weiterbildung der Mitarbeiter. Im Jahr 2015 nahmen wieder zahlreiche Mitarbeiter an fach- und themenbezogenen Weiterbildungen teil, deren Kosten vollständig übernommen wurden. Schwerpunkte im Berichtsjahr bildeten erneut Trainingskurse zur Vertiefung von Kenntnissen im Bereich der Risikoanalyse von Kundenbilanzen sowie ferner Seminare zur rechtssicheren Sicherheitenverwertung und zur erfolgreichen Akquisition von Neukunden.

5. Chancen- und Risikobericht

Mit einem ausgewogenen Verhältnis aus Chancen- und Risikomanagement führt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ihr erfolgreiches Geschäftsmodell fort.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die geschäftliche Entwicklung der Bank ist wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie der Konsumnachfrage in denjenigen Branchen, in denen die Kunden und Debitoren der Bank tätig sind, abhängig. Insbesondere bei einem über den Wirtschaftsprognosen liegenden Wirtschaftswachstum in Deutschland, ist mit einem Umsatzanstieg bei Bestandskunden zu rechnen. Diese Chance betrifft auch die Produktpalette im Bereich der komplementären Bankprodukte. Ein geringeres Wirtschaftswachstum stellt hingegen ein Risiko für die Erreichung der Ergebnisplanung des Jahres 2016, insbesondere innerhalb des Zinsüberschusses und des Risikoergebnisses, dar.

Strategische Chancen

Neben einer erweiterten internationalen Ausrichtung sieht die Bank weitere Chancen in den Ausbau ihrer Finanzprodukte und Factoringdienstleistungen. Ein weiterer Anstieg der Factoringquote auf Grund der mit der Einführung der Regelungen aus Basel III veränderten Kreditvergabepolitik der klassischen Hausbanken könnte das Kundeninteresse an durch Vermögenswerte besicherten Finanzierungslösungen mittelfristig weiter ansteigen lassen.

Chancen und Risiken aus Kreditrisiken

Eine Chance bzw. ein Risiko aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Kreditgeschäft geringer bzw. höher ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste.

Risikostrategie und Risikosteuerung

Aufbauend auf einer Inventur aller Risiken verabschiedet und veröffentlicht die Geschäftsführung ihre Risikostrategie. Diese und die darauf aufbauenden Richtlinien, Handbücher und Limitsysteme bilden die Basis für das gesamte Risikomanagement der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**. Das Risikomanagement der Bank leitet sich aus dem betriebenen Factoringgeschäft sowie aus den komplementär angebotenen Kreditgeschäften ab. Die damit verbundenen Risiken bedürfen der Einzelbetrachtung, werden separat identifiziert und hinsichtlich ihrer Höhe bewertet.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt der Geschäftsführung, wobei verschiedene Aufgaben unterschiedlichen organisatorischen Bereichen zugeordnet sind. Die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) wurde im Berichtsjahr kontinuierlich vorgenommen.

Die Risikostrategie der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** wurde im Dezember 2015 überarbeitet. Die Veröffentlichung der aktuellen Version erfolgte mit Wirkung vom 22. Dezember 2015. Im Wesentlichen sind für das Institut Adressenausfallrisiken, Operationelle Risiken, welche auch die Veritätsrisiken beinhalten, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken relevant. Die Interne Revision überprüft die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements im Rahmen jährlicher Regelprüfungen.

Die Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) hat die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** durch Nutzung des Standardansatzes umgesetzt. Die Offenlegungsanforderungen werden auf Gruppenebene durch die ABN AMRO Group N.V., Amsterdam, erfüllt.

Risikoinventur

Die jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob diese bei der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** vorkommen. Die Risikoarten werden in der Risikoinventur erhoben und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Bank bestimmt.

Die Risikoinventur kam zu dem Ergebnis, dass die Risikoarten Adressenausfall, Liquidität, Marktpreis sowie das Operationelle Risiko, zu dem auch die Veritätsrisiken gehören, als wesentliche Risikoarten einzustufen sind.

Die Bank hat einen Kapitalplanungsprozess implementiert, um unter Berücksichtigung der geplanten Geschäftsentwicklung und der ansteigenden Kapitalanforderungen der kommenden 4 Jahre frühzeitig die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Kapitalausstattung zu erkennen. Zudem berücksichtigt die Bank im Kapitalplanungsprozess eventuelle ungeplante Entwicklungen.

Risikotragfähigkeit, Risikolimitierung und Stresstesting

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hat ihre Risikotragfähigkeit vierteljährlich ermittelt. Als Risikodeckungsmasse hat die Bank die anrechenbaren Eigenmittel gemäß CRR definiert.

Weiterhin werden die Eigenmittel zur Sicherung der Mindestkapitalausstattung in Abzug gebracht. Damit hat die Bank das Risikodeckungskapital unter den Aspekten der Unternehmensfortführung und dem Schutz der Gläubiger ermittelt. Von diesem einsetzbaren Risikodeckungspotenzial zieht die Bank, entsprechend ihrer Risikoneigung, noch einen zusätzlichen Risikopuffer von derzeit ca. 35,5 Mio. EUR ab. Hieraus ergibt sich per 31.12.2015 ein eingesetztes Risikodeckungspotenzial in Höhe von 19,2 Mio. EUR, welches auf die verschiedenen Risiken allokiert wird und diese somit limitiert. Die Limitauslastung wird vierteljährlich geprüft. Per 31. Dezember 2015 sind folgende Limits den Risikoarten zugeordnet:

Risk Type	Risk Capital
Risk covering potential I	19.200.000,00 €
Credit risk	10.000.000,00 €
Market risk	500.000,00 €
Liquidity risk	1.700.000,00 €
Operational risk	7.000.000,00 €
- thereof validity risk	4.000.000,00 €
- thereof basis indicator approach	3.000.000,00 €

Zum 31. Dezember 2015 lag die Ausnutzung des Risikokapitals in der Summe bei 67,3 Prozent. Die höchste Auslastungsquote hat das Liquiditätsrisiko mit 81,8 Prozent. Damit weisen die Limits ausreichend ungenutztes Risikokapital aus, welches die Bank zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeiten nutzen kann, ohne neues Kapital zu benötigen. Die Auslastung bzw. Einhaltung der Limite wird im Rahmen des quartalsweise erstellten Risikoberichts aufbereitet.

Weiterhin hat die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ein Stresstestkonzept verabschiedet, in dessen Rahmen eine Reihe von Stresstests für die wesentlichen Risiken durchgeführt und dokumentiert wurden.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** arbeitet kontinuierlich an der Optimierung ihrer Risikomanagement- und Risikoklassifizierungssysteme.

Risikoarten

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken versteht die Bank die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen durch die Vertragspartner. Das Adressenausfallrisiko ist ein wesentliches Risiko der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH**. Daher hat die Bank umfassende Maßnahmen getroffen, diesem Risiko zu begegnen. Diese Maßnahmen werden nach dem für die Bank relevanten Kreditnehmer, im echten Factoring ist es der Debitor und bei allen weiteren Produkten der Kunde, unterschieden.

Die Adressenausfallrisiken werden mittels eines 11-stufigen Risikomodells klassifiziert. Die Zuordnung zu den Risikoklassen basiert auf der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem erwarteten prozentualen Ausfall je Forderung. Dieser Multiplikation der beiden Komponenten ergibt die Risk Ratio. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die Zuordnung der Risk Ratios zu den Risikoklassen:

Risk Class	Risk Ratio	Description
0	0,0000%	Consolidated AA Entities
1	0,0001% - 0,0300%	Very Low Risk
2	0,0301% - 0,0825%	Low Risk
3	0,0826% - 0,1800%	Relatively Low Risk
4	0,1801% - 0,2500%	Very Moderate Risk
5	0,2501% - 0,3600%	Moderate Risk
6	0,3601% - 0,6000%	Relatively Moderate Risk
7	0,6001% - 1,2000%	Relatively High Risk
8	1,2001% - 3,0000%	High Risk
9	3,0001% - 24,0000%	Very High Risk
10	100,0000%	Default

Den Risikoklassen hat die Bank wiederum Limits zugeordnet, die in ihrer Summe mit dem für das Adressenausfallrisiko zugeordneten Risikokapital korrespondiert. Die Limits unterstützen einerseits die Überwachung der Ausnutzung des Risikokapitals. Andererseits weisen sie aber auch auf die Chancen hin, die die Bank auf Grund ihres noch ungenutzten Risikokapitals realisieren kann.

Bei der Zuordnung der Einzelrisiken zu den vorab erwähnten Risikoklassen nutzt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** grundsätzlich Methoden des ABN AMRO Konzerns. Bei der Ermittlung von Kundenrisiken arbeitet die Bank mit einem System, welches auf Basis eines Einzelratings, gestützt auf Bilanzanalysen sowie Sicherheitenbewertungen, das potentielle Risiko je Kunde ermittelt. Darüber hinaus werden im Bereich der Kunden Migrationsrisiken und Branchenkonzentrationen berücksichtigt.

Bei den Debitorenrisiken greift die Bank auf externe Ratings zurück und berücksichtigt die relevanten Sicherungsmaßnahmen (insbesondere durch Kreditversicherungen). Darauf basierend wird das Risiko pro Debitor und Forderung bewertet. Die Summe dieser Einzelrisiken stellt für die Bank das gesamte Adressenausfallrisiko dar.

Die vorgenannten Kalkulationen nimmt die Bank sowohl unter Berücksichtigung der jeweiligen Salden zum Stichtag als auch der zugesagten Kreditlimits vor. Bei der Kalkulation der Auslastung des zugeordneten Risikokapitals berücksichtigt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** die eingeräumten Limits, da diese das aktuell relevante potentielle Risiko ausdrücken. Bei den Debitorenrisiken berücksichtigt die Bank jedoch, dass erfahrungsgemäß, diese Limits nicht zeitgleich in Anspruch genommen werden. Auf Basis historischer Zeitreihen erfolgt daher eine angemessene Anpassung.

Länderrisiken sind für die Bank von untergeordneter Bedeutung, da die Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften im Wesentlichen Länder der Europäischen Union und die Schweiz betreffen und das Transfer- und Konvertierungsrisiko bei diesen Ländern als gering eingestuft wird. Einem Emittentenrisiko ist die Bank auf Grund ihres Geschäftsmodells nicht ausgesetzt.

Per 31. Dezember 2015 ist das zugeordnete Risikokapital in Höhe von 10,0 Mio. EUR zu 73,2 Prozent bzw. 7,3 Mio. EUR ausgenutzt. Der Bank steht demnach ausreichendes Risikokapital zur Verfügung um die Adressenausfallrisiken aus einem weiteren Portfolioanstieg akzeptieren zu können.

a) Debitorenrisiken

Die Bank räumt jedem Forderungsschuldner (Debitor) auf Antrag des Kunden Kreditlimits ein. Die Limitvergabe erfolgt intern im Rahmen der eingeräumten Kompetenzen und richtet sich nach der Kreditwürdigkeit, die anhand verfügbarer Informationen ermittelt wird.

Alle angekauften Forderungen werden stichprobenartig verifiziert und laufend überwacht. Überfällige Forderungen werden gemahnt und Kreditlimits ab einer bestimmten Mahnstufe für den Ankauf weiterer Forderungen gekündigt. Für ausgemahnte Forderungen erfolgt die Einleitung notwendiger Inkassomaßnahmen.

Die Bank hat durch entsprechende Limits der Gefahr von Risikokonzentrationen Rechnung getragen. Diese Limits fokussieren auf die maximale Höhe von Einzelengagements bzw. Kreditnehmereinheiten sowie auf Branchen und Länder.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** schließt zur Absicherung von Schäden auf Grund des Ausfalls von Debitoren Kreditversicherungsverträge ab. Seit dem 1. Januar 2014 ist die Compagnie Française d'Assurance pour le Commerce Extérieur S.A., Niederlassung in Deutschland (Coface), der relevante Kreditversicherer der Bank. Darüber hinaus wurden im Rahmen spezieller Vertragsgestaltungen auch Ansprüche aus Kreditversicherungsverträgen von den Kunden an die Bank abgetreten.

b) Kundenrisiken

Kundenrisiken entstehen für die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** im Rahmen der komplementär angebotenen Kreditprodukte oder bei Factoringlösungen ohne Übernahme des Delkredererisikos (unechtes Factoring).

Auf Basis einer umfassenden Analyse der Bonität sowie der zugrundeliegenden Sicherheiten wird den Kunden gegen Stellung der vereinbarten Sicherheiten ein Kreditlimit eingeräumt. Die Vergabe der Kreditlimits erfolgt im Rahmen der eingeräumten Kompetenzen.

Nach Erstauszahlung werden die Kundenbeziehung und die Werthaltigkeit der Sicherheiten laufend überwacht. Im Rahmen dieser Überwachung erfolgen regelmäßige Auswertungen der finanziellen Verhältnisse der Kunden mit Vor-Ort Prüfungen sowie Prüfungen und Bewertungen der gestellten Sicherheiten.

Zur Bewertung von Beständen im Bereich Lagerfinanzierung sind externe Dienstleistungsunternehmen eingeschaltet. Das Risikomanagement ist in die Prozesse involviert und wird fortlaufend über die Ergebnisse dieser Überwachung informiert. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Einhaltung der unternehmenseigenen Vorgaben durch die Interne Revision.

Die Bank hat durch entsprechende Limits der Gefahr von Risikokonzentrationen Rechnung getragen. Diese Limits fokussieren auf die maximal Höhe von Einzelengagements bzw. Kreditnehmereinheiten sowie auf Branchen und Länder.

c) Risiko aus Korrespondenten im internationalen Factoring (Factorpartner)

Diese Risiken ergeben sich aus der Übernahme von Zahlungs- und Inkassoverpflichtungen der Factorpartner im Bereich Export. Auswahl und Überwachung der eingeschalteten Factorpartner erfolgt unter Berücksichtigung von Länderrisiken sowie unter laufender

Kontrolle der Bonität durch Auswertung von Jahresabschlüssen, Gesellschafterhintergrund bzw. im Rahmen der konzerninternen und eigenen Richtlinien.

Die Bank hat durch entsprechende Limits der Gefahr von Risikokonzentrationen Rechnung getragen. Diese Limits fokussieren auf die maximale Höhe von Einzelengagements bzw. Kreditnehmereinheiten.

Operationelle Risiken

Im Rahmen der laufenden Erbringung der Dienstleistungen der Bank können technische und menschliche Fehler auftreten. Gefahren ergeben sich außerdem durch unangemessene Kontrollen und Arbeitsabläufe.

Durch laufende, in die Arbeitsabläufe integrierte Kontrollen (beispielsweise Vier-Augen Kontrollen) werden diese Risiken gemindert. Ferner verfügt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** über eine Interne Revision, welche die implementierten Prozesse bzw. die integrierten Kontrollen regelmäßig überprüft. Fortlaufend werden Analysen interner Risiken durchgeführt und dokumentiert.

Die Bank hat ein Verfahren zur Meldung und Erfassung operationeller Risiken implementiert. Identifizierte Vorfälle werden analysiert und gegebenenfalls risikomindernde Maßnahmen getroffen. Die Bank überwacht die Umsetzung der Maßnahmen. Wesentliche Risiken sind zudem durch Versicherungen abgedeckt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit berücksichtigt die Bank die operationellen Risiken nach dem Basisindikatoransatz. Zusätzlich ermittelt die Bank Risikokapital für die Veritätsrisiken, da diesen im Geschäftsmodell der Bank eine hohe Relevanz zukommt.

Die Bank hat Notfallpläne erstellt. Für den Fall eines zeitweiligen oder totalen Ausfalls der EDV-Anlagen existiert ein detaillierter und getesteter Notfallplan, der die Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs innerhalb einer angemessenen Frist ermöglicht. Ergänzend liegen auch Pläne vor, die bei Beschädigung des Bürogebäudes zum Tragen kommen. Auch hier unternimmt die Bank Tests zur Überprüfung der Notfallpläne.

Die Risiken, die für einen Bankbetrieb wichtigen EDV-Managements, fallen ebenfalls unter die Kategorie der operationellen Risiken. Neben den bereits erwähnten Regelungen für Betriebsunterbrechungen und Katastrophen- und Störfällen, gehören hierzu insbesondere

die Zugriffsberechtigungen, das Incident-Management, die Netzwerksicherheit und die Datensicherungen.

Unter den operationellen Risiken erfasst die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** auch die Rechtsrisiken. Rechtsrisiken können der Bank aus ungewollten rechtlichen Verpflichtungen sowie aus nicht durchsetzbaren Ansprüchen gegenüber anderen Vertragspartnern entstehen. Diesen Risiken wurde durch die Verwendung weitgehend standardisierter Vertragsmodule für das Factoring- und Kreditgeschäft Rechnung getragen. Abweichungen hiervon unterliegen der sachgerechten Prüfung der Rechtsabteilung sowie externer Rechtsberater. Andere vertragliche Unterlagen werden ebenfalls grundsätzlich juristisch überprüft.

Reputationsrisiken begegnet die Bank in erster Linie durch ein umfassendes Complainceregelwerk, welches auch Verhaltensregeln für die Mitarbeiter der Bank beinhaltet. Zudem hat die Bank zu Beginn des Jahres 2014 einen Code of Conduct veröffentlicht, welcher die von der Bank definierten Verhaltensgrundregeln darlegt. Das Beschwerdemanagement wurde im Jahr 2015 grundlegend überarbeitet und erlaubt eine strukturierte Bewertung und Bearbeitung von Kundenbeschwerden. Im Rahmen eines jährlichen Produktreviewprozesses wird die Marktkonformität der Standardprodukte der Bank überprüft.

Ebenfalls gehören Risiken aus der Auslagerung von Prozessen zu den operationellen Risiken der Bank. Die Bank begegnet diesen Risiken durch Risikoanalysen vor Verlagerung von Prozessen und durch regelmäßige Beurteilungen der Dienstleistungen des Outsourcingpartners.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** berücksichtigt die operationellen Risiken im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeitsberechnung durch Kalkulation des Basisindikatoransatzes. Dieser beträgt per 31. Dezember 2015 2,4 Mio. EUR. Die Bank hält diesen Wert auf Basis der bis dahin erfassten Meldungen für angemessen. Insgesamt hat die Bank ein Risikokapital von 3,0 Mio. EUR den operationellen Risiken im Rahmen des Basisindikatoransatzes zugeordnet. Hieraus ergibt sich eine Auslastung in Höhe von 80,2 Prozent. Die Bank sieht daher auch bei den operationellen Risiken weiterhin die Möglichkeit, das geplante Wachstum zu realisieren.

Operationelle Risiken - Veritätsrisiken

Veritätsrisiken entstehen der Bank im echten Factoring aus einer mangelnden Werthaltigkeit der an die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** verkauften Forderungen. Die Struktur des Managements der Veritätsrisiken beinhaltet eine hohe Übereinstimmung mit den Prozessen zum Risikomanagement der Kundenrisiken. Dies begründet sich darin, dass die effektive Wirkung eines Veritätsrisikos dann schlagend wird, wenn der jeweilige Kunde in Insolvenzgefahr gerät.

Ansonsten hat die Bank das vertragliche Recht, auftretende Veritätsrisiken wieder auf den jeweiligen Kunden zu übertragen. Diesem Gedanken folgend hat die Bank auch eine separate Zuordnung des Risikokapitals vorgenommen. So wurde dem Veritätsrisiko ein Risikokapital von 4,0 Mio. EUR zugeordnet. Die jeweilige Auslastung des Risikokapitals wird anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden und der Dilution (nicht-werthaltiger Anteil der Forderungen) ermittelt. Das zugeordnete Risikokapital wurde per 31. Dezember 2015 mit 41,0 Prozent bzw. 1,6 Mio. EUR in Anspruch genommen. Das ungenutzte Risikokapital eröffnet der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** die Chance, weitere Kunden zu akquirieren und das geplante Wachstum zu erreichen.

Um diese Risiken zu identifizieren hat die Bank ein System konsequenter Risikoüberwachung installiert. Dazu gehört die laufende betriebswirtschaftliche Auswertung der Gesamtentwicklung der Kunden ebenso wie die in der Regel jährlich stattfindende Außenrevision eines jedes Engagements. Die Einhaltung entsprechender Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird fortlaufend dokumentiert und überprüft. Zudem sind Prozesse implementiert, die laufend die Werthaltigkeit der Forderungen gegen Debitoren überprüfen. Die Geschäftsführung ist in diese Prozesse stets eingebunden. Die interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung entsprechender Richtlinien und Kompetenzen.

Liquiditätsrisiken

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** unterscheidet im Bereich des Liquiditätsrisikos das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Refinanzierungsrisiko.

Ein Zahlungsunfähigkeitsrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Ausreichende Refinanzierungsmittel standen im Jahr 2015 durch Kreditzusagen zweier Kreditinstitute sowie durch die Gesellschafterin jederzeit zur Verfügung.

Die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt im Rahmen des Liquiditätsmanagements durch den Bereich Finance. Die relevanten Messgrößen in diesem Zusammenhang stellen die Liquiditätskennziffer gemäß Liquiditätsverordnung und die Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß CRR dar. Per 31. Dezember 2015 ergab sich für die Liquiditätskennziffer ein Wert in Höhe von 2,18 und für die LCR ein Wert in Höhe von 63,1 Prozent.

Das Refinanzierungsrisiko ist die Gefahr, zukünftige Refinanzierungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Zinsen beschaffen zu können. Dementsprechend wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung eine unerwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten der Bank berücksichtigt. Hieraus ergab sich per 31. Dezember 2015 eine Auslastung des allokierten Risikokapitals (1,7 Mio. EUR) in Höhe von 1,4 Mio. EUR, bzw. 81,7 Prozent.

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hat ihre Herangehensweise im Risikomanagement der Liquiditätsrisiken schriftlich dokumentiert.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die Bank mögliche Ertragseinbußen oder Verluste aus der Veränderung von Marktpreisen für Wertpapiere, Devisen und Derivate sowie Änderungen von Zinssätzen und Zinsstrukturen.

Entsprechend ihres Status als Bank mit einer Teilbanklizenz, tätigt die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** keine Handelsgeschäfte oder sonstigen Geschäfte mit Wertpapieren und Edelmetallen. Eventuelle Kursrisiken für angekaufte Forderungen in fremden Währungen im Normalbetrieb trägt der jeweilige Vertragspartner. Im Insolvenzfall des Debtors einer Forderung in fremder Währung entsteht der Bank ein Währungsrisiko aufgrund der Tatsache, dass die Kreditversicherung derzeit ausschließlich in EUR denominated ist. Da die Kursdifferenzen aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen im Normalfall gering sind und der Anteil der Forderungen in fremder Währung überschaubar ist, handelt es sich hierbei nicht um ein wesentliches Risiko für die Bank. Dennoch ist für 2016 vorgesehen die Kreditversicherungen auf die jeweilige Währung der zugrunde liegenden Forderung umzustellen.

Die Bank sieht sich einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Grundsätzlich werden Marktzinsänderungen taggleich an die Kunden weitergegeben. Die Refinanzierung jedoch erfolgt mit einem festen Zinssatz für die Laufzeit. Im Jahr 2015 betrug die maximale Laufzeit der Refinanzierung 100 Tage.

Zur Überwachung der Zinsänderungsrisiken hat die Bank einen Risikomanagementansatz entwickelt und eine laufende Überwachung im Rahmen eines Limitsystems implementiert. Die Bank kalkuliert das Zinsänderungsrisiko mithilfe einer Value at Risk-Berechnung (Konfidenzniveau: 99,0%; Haltedauer: 250 Tage) auf Basis einer historischen Simulation der Zinsänderungen seit 1.1.2007.

Für das Zinsänderungsrisiko wurde per 31. Dezember 2015 Risikokapital in Höhe von 0,5 Mio. EUR bereitgestellt. Die Auslastung betrug 32,5% bzw. 0,2 Mio. EUR, so dass die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** ausreichend nicht genutztes Risikokapital zur Verfügung hat um das geplante Wachstum der Bank zu realisieren.

Sonstige Risiken

Unter den sonstigen Risiken versteht die Bank auch Risikokonzentrationen in ihrer Ertragsstruktur (Produkte, Branchen, Kunden). Die Bank unterliegt dem Risiko, dass bei rückläufigem Geschäft oder aber bei einem Ausfall eine kurzfristige signifikante Ertragsschmälerung verkräftet werden muss. Die Bank weist auf Grund ihrer Geschäfts- und Produktstrategie eine starke und erwünschte Konzentration auf das Factoringgeschäft auf.

Sollte das Factoringgeschäft durch gesetzliche oder steuerrechtliche Änderungen negativ beeinflusst werden, hat die Bank die Möglichkeit im Rahmen der erlaubten Bankgeschäfte alternative Finanzierungsprodukte anzubieten. Derzeit sieht die Bank hierzu aber keine Veranlassung.

Risikovorsorge

Bei Kunden mit Zahlungsverzug, bei insolventen Kunden sowie bei Kunden bei denen eine Rückführung der Forderung nicht sichergestellt ist, unterbreitet der Fachbereich Credit&Risk einen Vorschlag für die Bildung einer Einzelwertberichtigung. Die Höhe dieser Einzelwertberichtigung richtet sich nach dem jeweiligen Forderungsbestand abzüglich der erwarteten Zahlungseingänge durch Debitoren bzw. des erwarteten Wertes der vorhandenen Sicherheiten. Der verbleibende Blankoanteil wird einzelwertberichtigt.

Bei Debitoren werden Einzelwertberichtigungen mit Leistung der sogenannten „Delkrederezahlung“ (Zahlung des Restkaufpreises an den Kunden) gebildet. Die Bank leistet Delkrederezahlungen bei Insolvenz des Debtors bzw. regelmäßig 120 Tage nach Fälligkeit der angekauften Forderung. Die Höhe der Einzelwertberichtigung richtet sich dabei

nach der Höhe der jeweiligen Delkrederzahlung abzüglich der Zahlungen durch die Kreditversicherung. Der verbleibende Blankoanteil wird einzelwertberichtigt.

Die Bank hat die Genehmigungskompetenzen und die Informationswege bei Bildung von Einzelwertberichtigungen schriftlich geregelt. Die fortlaufende Überprüfung hinsichtlich der Angemessenheit der Einzelwertberichtigungen erfolgt laufend durch den Fachbereich Credit&Risk und wird fortlaufend an die Geschäftsführung und den Gesellschafter der Bank berichtet.

Zusammenfassende Darstellung

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verantwortungsbewusst Risiken ein. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems. Die Bank hatte 2015 stets ausreichendes Risikokapital zur Verfügung. Die Risikotragfähigkeit war dementsprechend immer gegeben. Per 31. Dezember 2015 ergab sich folgende Auslastung des Risikokapitals:

Risk type	Risk capital 31.12.	Usage 31.12.	% 31.12.
Credit risk	10.000.000,00 €	7.317.317,53 €	73,17%
Market risk	500.000,00 €	162.662,76 €	32,53%
Liquidity risk	1.700.000,00 €	1.390.087,36 €	81,77%
Operational risk	7.000.000,00 €	4.047.493,72 €	57,82%
- thereof validity risk	4.000.000,00 €	1.641.243,72 €	41,03%
- thereof basis indicator approach	3.000.000,00 €	2.406.250,00 €	80,21%
Risk covering potential I	19.200.000,00 €	12.917.561,37 €	67,28%

Das nicht in Anspruch genommene Risikokapital zeigt, dass die Bank angemessene Chancen hat, ihre Wachstumspläne umzusetzen. Auch die harte Kernkapitalquote gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) liegt mit 29,47 Prozent per 31. Dezember 2015 (i.Vj. 18,54 Prozent) weit über den aufsichtsrechtlich geforderten Mindestquoten. Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** hat daher ausreichendes Kapital zur Verfügung, ihr geplantes Wachstum zu realisieren. Zudem stehen der Bank auch angemessene liquide Mittel zur Verfügung.

Auch in 2015 erfolgte durch Anpassung in Methoden und Modellen, Prozessen und der IT, eine stetige Weiterentwicklung dieses Systems. Das Unternehmen wird auch weiterhin an einer Optimierung des Steuerungs- und der Risikomanagementsystems arbeiten, um den

betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

6. Prognosebericht

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft wird sich voraussichtlich beschleunigen. Es wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Jahren 2016 um 1,8 Prozent im Jahresdurchschnitt und in 2017 um 2,0 Prozent zunehmen wird. Hinsichtlich der Beschäftigung gehen die Prognosen davon aus, dass die Arbeitslosenquote auf historisch niedrigem Niveau verharrt. Dies sowie tiefe Zinsen und niedrige Ölpreise werden den privaten Verbrauch fördern und damit der wichtigste Treiber des Aufschwungs sein. Eine Steigerung der Unternehmensinvestitionen wird im Zuge steigender Kapazitätsauslastung erwartet. Zudem sollen stärkere Exporte in den Euroraum eine möglicherweise schwächere Nachfrage aus den aufstrebenden Volkswirtschaften aufwiegen.

Auch im Durchschnitt des Euroraums wird die Wirtschaft stärker wachsen. Das BIP in der Währungsunion dürfte 2016 um 1,8 Prozent und 2017 um 1,9 Prozent zulegen. Stütze dieser Entwicklung sollen die weiterhin akkommodierende Geldpolitik und Impulse von den gesunkenen Ölpreisen sein. Ein zusätzlicher Impuls dürfte zudem von den fiskalischen Maßnahmen in Höhe von bis zu 0,25% des BIP sein, mit denen Asylbewerbern geholfen werden soll (Quelle: OECD Wirtschaftsausblick 2015/2, 9. November 2015).

Erwartete Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Deutsche Factoring Verband hofft auch für das Jahr 2016 wieder auf ein erfolgreiches Jahr. 12 Prozent der Mitglieder sehen eine „sehr gute“ Prognose, 32 Prozent eine „gute“ Prognose und immerhin 52 Prozent eine befriedigende Geschäftsentwicklung. Im Vorjahr gingen allerdings noch 50 Prozent der Mitglieder von einer „guten“ Entwicklung aus. Die Attraktivität des deutschen Factoring-Marktes wird nicht zuletzt durch das Interesse ausländischer Banken für diesen Markt belegt, aber auch durch den Mitgliederzuwachs im Deutschen Factoring Verband. Für die deutsche Factoring-Branche dürfte das Jahr 2016 ein eher anspruchsvolleres aber auch chancenreiches Jahr werden. Factoring bleibt weiterhin ein stabiler Anker in der deutschen Mittelstandsfinanzierung.

Erwartete Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage

Die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** erwartet, dass der Bedarf an Finanzierungslösungen im Jahr 2016 bei einer weiterhin guten gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland sowie in den für die deutsche Wirtschaft relevanten Märkten unverändert sein wird. Factoring ist alternativ oder ergänzend zur klassischen Hausbankfinanzierung ein anerkanntes Instrument, den Bedarf mittelständischer Unternehmen an Liquidität auf der Basis von Sicherheiten in Form von Forderungen bedarfsgerecht zu decken.

Durch die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und durch die geplante Ausweitung der von der **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** angebotenen Finanzprodukte und Factoringdienstleistungen wird erwartet, dass sich die Factoringumsätze und das Neugeschäftsvolumen 2016 deutlich erhöhen werden. Die Bank erwartet, dass das Geschäftsvolumen und damit auch die „Funds in Use“ in den kommenden Geschäftsjahren wesentlich anwachsen werden.

Schwerpunkt hierbei ist die weitere Stärkung der niederländisch-deutschen Geschäftsbeziehungen. Insgesamt geht die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** jedoch weiterhin von einem gleichbleibend hohen Wettbewerbsdruck aus. Einhergehend mit dem erwarteten Anstieg des Geschäftsvolumens geht die Bank davon aus, dass sich auch das Zinsergebnis entsprechend erhöhen wird.

Im Bereich der komplementären Bankprodukte ist für die nächsten Geschäftsjahre ebenfalls eine deutliche Erhöhung des Forderungsbestandes vorgesehen. Unverändert geht die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** davon aus, ihre Produktpalette im Bereich der komplementären Bankprodukte zu erweitern. Bei der geplanten Geschäftsausweitung wird die Bank auch weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die risikoadäquate Strukturierung des Kunden- und Produktportfolios legen.

Die Bank erwartet für die Kundenzufriedenheit ein gleichbleibend hohes Niveau und von Steigerungen in der Mitarbeiterzufriedenheit. Für die kommenden Jahre geht das Unternehmen von einer leichten Verbesserung der Cost-Income Ratio aus. Des Weiteren geht die Bank davon aus, dass sich die Burn-Rate für Kunden und Debitoren in den Jahren 2016 rückläufig zeigen wird. Zudem wird die Bank mit Hinblick auf das geplante Wachstum sowie den steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen für eine angemessene Eigenkapitalausstattung weiterhin Sorge tragen.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung geht die **ABN AMRO Commercial Finance GmbH** davon aus, dass die Margen auf Grund des Wettbewerbsdrucks in den nächsten Jahren leicht nachgeben werden. Ausgehend von einem steigenden Geschäftsvolumen erwartet die Bank für die kommenden Jahre einen leichten Anstieg des operativen Ergebnisses vor Risikovorsorge. Diese Steigerung resultiert überwiegend aus einer Erhöhung der Factoringgebühren und Zinserträge auf Grund der Ausweitung des Geschäftsvolumens bei unterproportional steigenden Verwaltungsaufwendungen. Des Weiteren geht das Unternehmen davon aus, dass die Risikovorsorgeaufwendungen unter den Aufwendungen des Geschäftsjahres 2015 liegen werden. In Summe wird somit ein deutlich über dem Vorjahr liegender Jahresüberschuss erwartet.

Köln, den 31. März 2016

ABN AMRO Commercial Finance GmbH

Stefan Wagner
Geschäftsführer
Sprecher der Geschäftsführung

Hans-Joachim Kader
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ABN AMRO Commercial Finance GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 1. August 2016
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kügler
Wirtschaftsprüfer



Lehnen
Wirtschaftsprüferin

